

Globus Inform

KOLUMNE DER REDAKTEURIN

«Frischer und kühler Wind weht mir im Februar ins Gesicht»

W. Brjussow



Wie schnell ist doch der erste Monat des Jahres verfliegen. Vielleicht auch deshalb, weil ein Festtag dem nächsten folgte, oder wegen der starken Wetterkapriolen, die uns zu Neujahr und Weihnachten echten Frühling schenkten. Doch dann wurden wir daran erinnert, dass es doch Winter war, als er uns mit Schnee überschüttete. Solche Fotos haben wir im Januar gemacht.



Foto I. Konstantynova (07.01.2023)



Foto I. Konstantynova (22.01.2023)

Die Überraschungen der Natur kann man nicht voraussagen. Wir werden sehen, was uns jetzt erwartet...

Wie dort bei Eldar Rjasanow heißt:

«Regen oder Schnee – zu jeder beliebigen Jahreszeit.

Man muss es dankbar annehmen...»

Wir werden uns einfach auf jeden Tag freuen!

Vor kurzem bin ich im Internet auf eine Geschichte gestoßen, wie ein Mädchen ihrer Freundin erzählt, dass sie zu Hause jeden Morgen den Geburtstag eines neuen Tages begeht! Dass Papa ihr ein solches Fest erdachte. Nach dem Aufwachen gehen sie in die Küche, trinken ein Glas Wasser mit Honig, und Papa spricht einen Toast: „Ein hervorragender Tag wurde heute geboren: Er wird uns sehr glücklich machen! Auf den neuen Tag!“ Und sie singen irgendein Lied. Seitdem wurden fast alle Tage bei ihnen gut. Dieses Fest gibt es bei allen, nur bemerken es nicht alle. Viele vergessen das einfach. So lasst uns mit einem Lächeln zueinander jeden Morgen als die Geburt eines neuen Tages begrüßen. Das ist doch so einfach! Und jeder Tag wird für euch erfolgreich und bringt nur gute Ereignisse. Dann sind wir alle ein bisschen Zauberer! Und man kann einfach Traurigkeit in Freude verwandeln und Verzweiflung in Hoffnung. Kleine Freuden sollen jeden Tag euch angenehm machen, denn angenehme Tag häufen sich zu einem glücklichen Leben! Ich wünsche uns allen keinen Verdruss und weniger Misserfolg, dass ihr niemals verzweifelt und nur an das Beste glaubt.

Hören wir auf, uns zu ärgern und uns anzufinden. Es ist besser, mehr zu lachen, zu lesen, gute Musik zu hören, spazieren zu gehen und häufiger die Zeit mit denen zu verbringen, die wir lieben. Wenn du über Gutes nachdenkst, dann wird alles so sich ergeben, wie es sein soll.

Iryna Konstantynova



♥ Gedicht zum 8. März

*Frauen sind bei den Männern sehr begehrt,
und es ist wichtig, dass man sie ehrt.
Da ist der 8. März eine gute Gelegenheit,
um zu würdigen die Frauen für die ganze Zeit,
wo sie die Männer glücklich machen
und die kleinen Kinder auch bewachen.
Nun, liebe Frauen, lasst euch verwöhn',
denn ohne Euch wäre die Welt nur halb so schön!*

Klaus Görner

Gedenken ohne Verjährungsfrist

«Wir müssen uns ständig erinnern, was Holocaust ist, das sind nicht sechs Millionen. Das sind eins, plus eins, plus eins...»

Judith Miller

Es gibt Daten, die mit Schmerz im Herz pulsieren. Gerade dazu gehört der 27. Januar, wenn die Welt den Gedenktag der Holocaustopfer begeht. Dieses traurige Datum wurde nicht zufällig gewählt. Genau am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Soldaten Auschwitz, wo die größte Todesfabrik – das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau war. Die Gräueltaten der Nazis erschütterten die Welt. Der Holocaust wurde als „das größte Verbrechen an der Menschlichkeit“ so benannt. Sechs Millionen Juden sind in den Flammen einer Katastrophe ums Leben gekommen, nur dafür, dass sie Juden waren. Eine ungeheuerliche Zahl!

Jedes Jahr in Chemnitz, wie auch in vielen Städten Deutschlands findet an diesem Tag eine Trauerzeremonie und eine Blumenniederlegung am Gedenkort im Park zum Gedenken der Opfer des Faschismus statt. Dieses Mal waren viele Menschen, auch Amtspersonen und einfach Bewohner der Stadt anwesend, sowohl ältere als auch Jugendliche. Alle sind gekommen, um die Verstorbenen zu ehren.



Foto I. Konstanynova (27.01.2023)

Traurig und getragen erklang eine Geige, ihre traurige Melodie spielte auch eine Gitarre. Und die Menschen trugen auch ihre Blumen zu der Gedenktafel. Sie legten Kränze nieder und mit Gedenkreden traten der Oberbürgermeister von Chemnitz Sven Schulze, der Ministerpräsident Sachsens Michael Kretschmer und der Vorsitzende des sächsischen Landtags Dr. Matthias Röbber auf.

Teilnehmende Gymnasiasten lasen in der eiskalten Stille die Namen der Todeslager und die furchtbaren Größenzahlen der dort umgebrachten Menschen vor. Die jungen Stimmen wurden immer wieder einmal von einer inneren Bewegung der Anwesenden

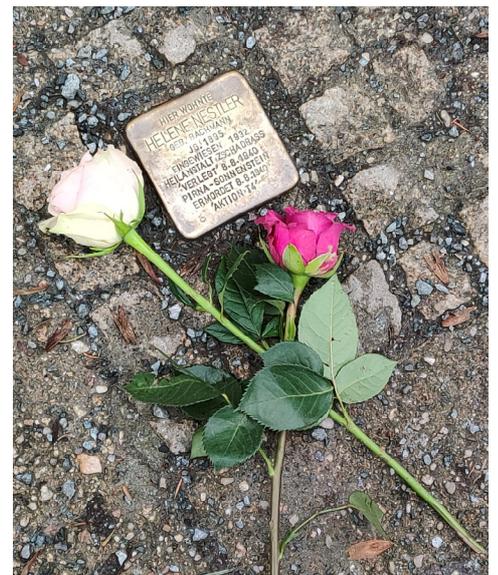
unterbrochen. Und wieder erklangen ergreifende Geigentöne. Das Herz stockt ungewollt in Trauer. Und Tränen stehen in den Augen.



Foto I. Konstanynova (27.01.2023)

An die Versammelten hat sich Renate Aris gewandt, und sie hat uns vom Schicksal ihrer Familie berichtet. Sie ist eine derjenigen, die den Holocaust überlebt hat. Und ihre Worte klangen besonders emotional.

Es ist wichtig, dass das Gedenken an die Ereignisse niemals in Vergessenheit gerät, damit die Menschen die ganzen schrecklichen Ereignisse und das Unrecht der Holocausttragödie verstehen und ihr Mitgefühl zeigen können.



Dieses Leid und der Schmerz leben ewig in unseren Herzen. Darüber werden Filme geschaffen, Musik komponiert, Bücher geschrieben. Jedes Wort davon erklingt als Gebet und Klage.

Iryna Konstanynova

Neues von Globus

Volkstradition

Am 19. Januar organisierte nach zweijähriger Unterbrechung „Globus“ ein Taufbad und Karaoke im Naturbad Niederwiesa.

Wir haben alle eingeladen, diese Volkstradition zu unterstützen und uns darum gekümmert, alle Bedingungen zu schaffen, damit das Fest ein Erfolg wird und lange in Erinnerung bleibt: man hackte ein Eisloch aus, stellte Zelte mit Heizkörpern auf, machte Feuer an und versorgte alle mit Heißgetränken.

Das Wetter war „so ein echtes Wetter für eine Taufe“ mit Schnee und Frost, aber das hat die Interessenten nicht gestoppt, in das Wasser einzutauchen. Viele hatten reagiert. Sie kamen sogar mit Kindern.



Naturbad Niederwiesa 19.01.2023

Fotografien und Videos könnt ihr finden auf unserer Website.

Igor Shemyakov

Ferien zusammen

Ferien, das ist die angenehmste Zeit für die Schüler! Im Rahmen unseres Programmes haben wir uns darum gekümmert, die Schulferien nicht nur angenehm zu machen, sondern auch nützlich. Das war besonders dadurch notwendig, weil vor kurzem in unser Land auch viele junge Menschen kamen, für die eine Freizeitgestaltung angebracht war. Wir haben den Schülern Veranstaltungen ganz nach ihrem Geschmack angeboten.



So fanden zum Beispiel Wettkämpfe im Bowling statt, wo für die Sieger eine Flasche Sekt (natürlich Kindersekt) bereitgestellt wurde.



Jene, die das Kletterzentrum besuchten, konnten sich wie in die Rollen von Mogli an den Lianen fühlen. Das war cool.



Zweifelloos hat das allen Teilnehmern großes Vergnügen bereitet, auch der Besuch des Aquaparkes in Marienberg begeisterte.

In den Winterferien warten alle Interessenten darauf, neue Treffen und Abenteuer zu bestehen.

Team «Ferien zusammen»

Carl Hahn – Autovisionär und Ehrenbürger der Stadt Chemnitz

Carl Hahn – deutscher Manager der Automobilindustrie und Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG ist am 14. Januar 2023 in Wolfsburg verstorben. Er war einer der bedeutendsten europäischen Unternehmer, prägend für den Volkswagenkonzern und seine Zulieferer. Er wurde am 1. Juli 1926 in Chemnitz geboren.

Bereits sein Vater Carl Hahn sen. war maßgeblich am Aufstieg von DKW zur größten Motorenfabrik der Welt beteiligt und gehörte 1932 zu den Mitbegründern der Auto-Union. Vom Verkaufsleiter bei den Zschopauer Motorenwerken J.S. Rasmussen wurde er 1923 in den Vorstand der neugebildeten Aktiengesellschaft berufen. Sein Verdienst war die Gründung des ersten deutschen Automobilkonzerns der Auto-Union AG, die aus der Fusion des Kleinwagen- und Motorradproduzenten entstand. 1932 begann die Geschichte der Auto-Union, wo sich die Werke Audi, DKW, Horch und Wanderer zusammenschlossen. Die Hauptverwaltung war in Chemnitz. Im Jahre 1936 fand die Einweihung statt. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Werke der Auto-Union durch die Reparationsbeschlüsse im Potsdamer Abkommen enteignet. 1947 schlossen sich die Filialen der alten Auto-Union GmbH mit Sitz in Ingolstadt zusammen, wo erfolgreich die Audi AG Ingolstadt gegründet wurde.

Carl Hahn jun. begann seine berufliche Tätigkeit 1954 als Leiter der Exportförderung bei Volkswagen. Von 1959 bis 1964 leitete er die amerikanische Sparte von VW. 1982 wurde er VW-Vorstandschef in Wolfsburg. Unter seiner Führung wurde Volkswagen zum größten Autokonzern Europas. Bis 1997 gehörte Carl Hahn dem VW-Aufsichtsrat an.

Carl Hahn hat persönlich viel dazu beigetragen, dass sich der traditionelle Automobilstandort Chemnitz nach 1990 neu aufstellen und erfolgreich entwickeln konnte. Er ließ in der DDR im Barkas-Motorenwerk Karl-Marx-Stadt Viertakt-Motoren montieren, die ihren Weg in die Modelle Wartung und Trabant fanden. Nach der Wende 1990 rettete er auch den Automobilstandort Sachsen. Unter Leitung von IFA ging im Mai 1990 die neue Fertigungsstätte in Mosel bei Zwickau mit der VW-Montage in Betrieb, und 1991 sind die ersten Golf- und Polofahrzeuge vom Band gelaufen. Im Juni 1994 wurde Carl Hahn aufgrund seines großen wirtschaftlichen Engagements für die Region zum Ehrenbürger von Chemnitz ernannt.

Die Stadt Chemnitz plant eine offizielle Ehrung des in diesem Jahr verstorbenen VW-Managers und am Roten Turm wird eine Gedenkplatte als „Großer Chemnitzer“ installiert. Die Übergabe der Platte erfolgt zum Tag des offenen Denkmals im September 2023. Obwohl Carl Hahn seinen Eltern nach Ende des 2. Weltkrieges in die BRD gefolgt war, pflegte er bis zuletzt enge Kontakte zur Chemnitzer Region. Er war die herausragende Persönlichkeit im Automobilbau auch in der Region Chemnitz.



Carl Hahn. FOTO: ANDREAS SEID

Eine Psychologie, die sich einen nicht unbedingt aufdrängt

Leben wir mit neuen Vorsätzen?

Das Neujahrsfest ist auch vergangen... Das war nicht nur ein beliebter Festtag mit Girlanden und Champagner, mit Hektik bei der Suche von Geschenken, Lebensmitteln, Spielsachen, sondern auch noch von Zeit, wie ich im vorherigen Artikel geschrieben habe, von der Suche nach Ergebnissen und Plänen für das kommende Jahr. Ich hoffe, dass jeder von euch, liebe Leser, seine eigenen Probleme und negativen Emotionen in der Vergangenheit gelassen hat und das neue Jahr mit Motivation und dem Wunsch angetreten hat, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Ich bin sicher, dass jeder in eurem Leben mindestens einmal den Versuch unternommen hat, im neuen Jahr mit neuen Vorsätzen zu leben beginnen: mit dem Rauchen aufhören, auf Diät setzen, nach einem neuen Job suchen, ein Abo für ein Fitnesscenter buchen oder für sich selbst noch irgendetwas zur Verbesserung und Vervollkommnung vornehmen. Einer wird es sicherlich schaffen, ein anderer scheitert. Doch bei jedem gibt es im neuen Jahr eine gewisse Sehnsucht und ein flüchtiges Verlangen, irgendetwas in seinem Leben zu ändern, wie zum Beispiel seine Lebensqualität zu ändern und besser zu werden. Dazu ist es nicht unbedingt notwendig, globale Veränderungen zu vollbringen und grundsätzliche Entscheidungen zu treffen. Es genügt, einige kleine Veränderungen einzubringen, die den ganzen Umgestaltungsprozess ins Rollen bringen.

Bei den Buddhisten gibt es einen hervorragenden Ausspruch: alles Überflüssige ist schädlich. Die Italiener sind scheinbar damit völlig einverstanden, weshalb sie zum neuen Jahr eine wundervolle Tradition haben, sich von allem Überflüssigen, nicht Notwendigen und Entbehrlichen zu trennen. Das ist eine ausgezeichnete Idee, innen mit dem Ändern zu beginnen und außen dann fortzusetzen. Am Anfang lernt ihr unnötige Sachen aus eurem Haus wegzuerwerfen, und danach aus eurem Leben und aus euch selbst. Denkt gründlich darüber nach und wägt es ab: Habt ihr einen großen Wunsch oder viele kleine? Zum Beispiel habt ihr euch überlegt: „Ich will mit dem Rauchen aufhören“. Ein ausgezeichneter Wunsch, für den man im Allgemeinen nichts benötigt, außer, dass man keine Zigaretten mehr kauft und nicht raucht. Es ist ein seltener Fall, wenn man nämlich nichts Außergewöhnliches machen muss.

So ist es, wenn ihr entschieden eine Realisierung dieses eigenen Wunsches anstrebt und nicht vergesst, wie man besser selbst leben kann. In den Spiegel schauen und sagen „Was bin ich für ein Prachtkerl. Ich bin stolz auf mich!“ Kopf hoch und bedankt euch. Das ist sehr wichtig. Dadurch erfüllen sich bei jedem viele kleine und sehr lebenswichtige Wünsche, wie es eine spanische Methode zeigt. Das Wesen da ist folgendermaßen: zuerst 12 Wünsche machen und 12 Weintrauben zubereiten. Wenn ihr keine Weintrauben liebt, dann gehen auch Mandarinenteilchen, aber keine Pralinen. Und so wird es für jeden Wunsch genutzt. Wenn ihr etwas vergessen habt, oder es ist nicht gelungen, etwas zu machen oder zu lösen, dann erinnert euch, dass das Alte/Neue Jahr euch eine zweite Chance gibt.

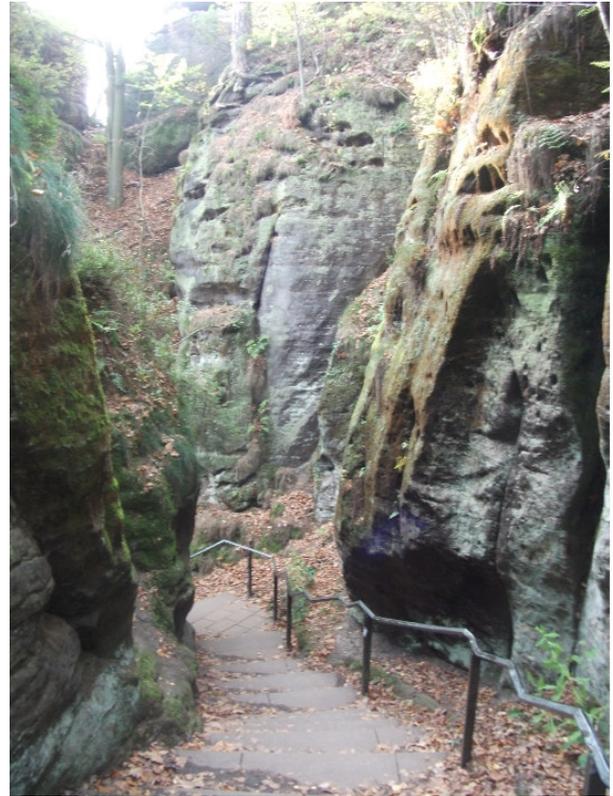
Klaus Görner

Ljudmila Beribes

Unsere Fotorubrik

Halt die Zeit an, der Moment ist wunderbar

In dieser Zeitungsausgabe veröffentlichen wir Arbeiten unseres ständigen Autors und aktiven Teilnehmers **Alexander Smyk**. Dieses Mal macht er uns mit den schönen Ansichten von der Bastei bekannt. Dies ist eine Aussichtsplattform auf der Brücke zwischen den Felsen der Bastei in der Sächsischen Schweiz, die sich in einer Höhe von 330 Metern befindet. Zu ihr führt ein steiler Pfad von der Seite des Amselsees. Auf der anderen Seite fließt die Elbe. Wir konnten nur einige Fotos unterbringen. Die übrigen findet ihr auf der Website von „Globus“.



**Das Integrationszentrum „Globus“
lädt ein:**

Dienstags ab 13.00 Uhr:

**- Deutschunterricht
für die ältere Generation**

erteilt **Klaus Görner**



**Unter Quarantänebeschränkungen wird der
Unterricht abgehalten!**

ICH ❤️ CHEMNITZ

**Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen**

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



**Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:
i-z.globus@web.de
iryna-konst@mail.ru**



**Praxis
Gennadiy Shayevoch
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe**



Spezialisierung:

**Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779**

**Aktivitäten für Kinder
während der Schulferien**

«Gemeinsame Ferien»

**Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Ferien
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:
0179-7061587
Igor Shemyakov**

Impressum:



**Herausgeber:
Integrationszentrum «Globus» e.V.**

**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**